

LUZERN



Externe Evaluation

HPZ Hohenrain
Bereich Sprachentwicklung
Mai 2021

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche HPZ Hohenrain Bereich Sprachentwicklung

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Bereich Sprachentwicklung am Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain ist ein offenes und freundliches Schulklima erkennbar. Gemeinsame Aktivitäten fördern das Zusammenleben und für die Mitsprache der Lernenden ist stufenweise ein Schülerrat eingerichtet. Eine attraktive und grosszügige Schulanlage begünstigt ein friedliches Miteinander zusätzlich. Insgesamt gestalten die Lehrpersonen einen soliden Unterricht. Sie pflegen gute Beziehungen zu den Lernenden und unterstützen sie angemessen bei ihrem spezifischen Förderbedarf. Die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Assistenzen und Fachpersonen ist gewährleistet. Hinsichtlich einer gemeinsamen Ausrichtung und Unterrichtsentwicklung besteht noch Potenzial. Die neue Fachbereichsleitung Unterricht nimmt ihre Aufgaben engagiert und motiviert wahr. Sie ist im Team sehr anerkannt und schafft mit ihrer Offenheit und Präsenz gegenseitiges Vertrauen. Veränderungsvorhaben geht sie pragmatisch an und sie setzt sich für konkrete und leistbare Schritte bei deren Umsetzung ein. Die Lernenden haben ein gutes Wohlbefinden an der Schule und im Unterricht und freuen sich über die erzielten Fortschritte. Die Eltern schätzen die Zusammenarbeit mit der Schule und sind mit der gezielten Unterstützung ihrer Kinder zufrieden. Die Mitarbeitenden setzen sich mit Freude und Engagement für die Lernenden ein, wobei sie sich eine klare zukünftige Ausrichtung der Schule unter konstanter Führung wünschen.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Fachbereichsleitung Unterricht hat im Lehrkörper eine gute Akzeptanz, ist präsent, wirkt unterstützend und kommuniziert transparent. Sie geht Veränderungen sachbezogen an und beteiligt die Mitarbeitenden angemessen. Der Einsatz von qualitätssichernden Elementen sowie Verbesserungsprozesse sind im Aufbau. Aufgaben und Zuständigkeiten sind noch nicht vollständig geklärt. Eine gemeinsame Entwicklung des Unterrichts aufgrund veränderter Bedürfnisse der Lernenden ist noch weniger erkennbar.

→ *Verantwortlichkeiten im Fachbereich klären und verbindlich umsetzen.* Durch die Veränderung gewisser Strukturen im Fachbereich Unterricht besteht teilweise Klärungsbedarf in Bezug auf Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Mit einer diesbezüglichen Präzisierung unter Einbezug der ent-

sprechenden Personen, könnten transparente Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten geschaffen bzw. eingefordert und eine effiziente Zusammenarbeit begünstigt werden.

- *Unterricht in Bezug auf veränderte Bedingungen gemeinsam weiterentwickeln.* Den zunehmend komplexeren Störungsbildern der Lernenden im Bereich der Sprachentwicklung verbunden mit der sozio-emotionaler Entwicklung vermag die aktuelle Ausrichtung des Unterrichts kaum mehr gerecht zu werden. Mit einer prozessorientierten Auseinandersetzung auf den Stufen sowie Weiterentwicklung des Unterrichts könnten die Lehrpersonen im Umgang mit diesen Veränderungen gestärkt und gemeinsame Haltungen begünstigt werden.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Für die Zusammenarbeit mit Fachpersonen sind zweckmässige Formen installiert, welche eine umfassende Betreuung und Begleitung der Lernenden sicherstellen. Der Einsatz von Ressourcen erfolgt bedarfsgerecht und unkompliziert. Ein pädagogischer Wissensaustausch erfolgt hingegen noch weniger systematisch.

Kompetenzen beurteilen

Lernziele werden kommuniziert und die Beurteilung erfolgt förderorientiert, wobei zur Verknüpfung von Förderplanung und Beurteilung in Bezug zum Lehrplan 21 Unklarheiten vorhanden sind. An der Schule wird der Aufbau der Reflexions- und Selbstbeurteilungskompetenz der Lernenden unterstützt und die Eigenverantwortung sowie Selbstständigkeit werden gefördert. Die schulinterne Informationsweitergabe findet umfassend statt und Übertritte werden sorgfältig gestaltet, die systematische Dokumentation zur Lernentwicklung und zum Förderplanungsprozess ist im Aufbau. Für den Austausch mit den Erziehungsberechtigten bestehen umfassende Kontaktmöglichkeiten und der gezielte Einbezug in die Förderung der Kinder ist gewährleistet.

- *Absprachen zur Beurteilung auf den Lehrplan 21 bezogen umsetzen.* An der Schule bestehen Unklarheiten zur Umsetzung der kompetenzorientierten Beurteilung in Bezug auf die Grundanforderungen des Lehrplan 21 und der Förderplanung nach ICF. Im Anschluss an einer vertieften Auseinandersetzung und Klärung zur Verknüpfung der beiden Systeme könnten Absprachen getroffen werden, die den Lehrpersonen bei der Gestaltung der Beurteilung Sicherheit geben.

Zusammenarbeit gestalten

Grundsätzlich haben die Mitarbeitenden eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit und sie gestalten diese in unterschiedlichen Konstellationen verbindlich und zuverlässig. Die Mitarbeitenden pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander und geben sich gegenseitig Einblick in ihre Tätigkeit. Die Förderprozesse und der Unterricht werden in den Klassenteams mit Einbezug von Fachpersonen gemeinsam verantwortet, hingegen ist Unterrichtsentwicklung im Team erst ansatzweise ein Thema.

Bildungslaufbahn

Für eine erfolgreiche Gestaltung individueller Bildungswege berücksichtigt die Schule die persönlichen Voraussetzungen der Lernenden und gewährleistet gezielte Förder- und Unterstützungsmassnahmen. Die gute Zufriedenheit mit passenden Anschlusslösungen für die Lernenden wird von der Schule begünstigt mit einer gezielten Vorbereitung auf die nächste Stufe sowie mit einer engen Begleitung bei der Berufsfindung.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich insgesamt an der Schule wohl und gut aufgehoben, sie sind mehrheitlich zufrieden mit der Betreuung und Unterstützung im Unterricht und freuen sich über die erzielten Fortschritte. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Schule gut zufrieden, heben das Wohlbefinden ihrer Kinder besonders hervor und erachten deren Förderung insgesamt als positiv. Die Mitarbeitenden sind mit der Förderung, Betreuung und Unterstützung der Lernenden zufrieden und sie identifizieren sich in hohem Masse mit den Zielen und Werten der Schule. Die Zufriedenheit von weiterführenden Bildungsinstitutionen mit der Arbeit der Schule schätzen die Mitarbeitenden positiv ein, hingegen bewerten sie die Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit kritischer.

2 Entwicklungsziel

Verbindlichkeiten zur kompetenzorientierten Beurteilung schaffen

Herleitung. Bei den Lehrpersonen bestehen Unsicherheiten zur Umsetzung der kompetenzorientierten Beurteilung gemäss Lehrplan 21 sowie zur Handhabung des LehrerOffice. Sie erleben den Spagat zwischen der Förderplanung nach ICF-Lebensbereichen und die Beurteilung gemäss Regelschullehrplan als Herausforderung. Mit der Anwendung von Beurteilungssituationen gemäss Lehrplan 21 soll diesbezüglich Sicherheit geschaffen werden.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 haben die Lehrpersonen ihre Erkenntnisse zur Beurteilung gemäss Lehrplan 21 ausgewertet und entsprechende Verbindlichkeiten festgehalten. Dazu findet im ersten Semester des Schuljahres 2021/22 eine Standortbestimmung zu den bisherigen Erfahrungen mit der kompetenzorientierten Beurteilung im LehrerOffice statt (z. B. Was funktioniert gut? Wo bestehen Unklarheiten?). Im zweiten Semester desselben Schuljahres erarbeiten die Lehrpersonen in zwei Fächern bezogen auf die Kompetenzen im Lehrplan 21 konkrete Beurteilungssituationen, setzen diese um und sammeln ihre Erfahrungen. Im ersten Semester des Schuljahres 2022/23 findet ein zweiter Durchlauf in zwei anderen Fächern statt. Bis Ende desselben Schuljahres werten die Lehrpersonen ihre diesbezüglichen Erfahrungen aus und verständigen sich auf zukünftig geltende zentrale Absprachen zur kompetenzorientierten Beurteilung.

Längerfristiges Vorhaben. Mit klaren Zielen und mit gemeinsam getragenen Grundlagen schafft die Schule Sicherheit für die Mitarbeitenden und stärkt sie in der vielfältigen Arbeit mit den Lernenden.